

17. November bis 22. Dezember 2019

Klaus Fußmann

Menschen und Landschaften

Arbeiten auf Leinwand und Papier

Einladung zur Eröffnung der Ausstellung

Die Ausstellung wird am Sonntag, 17. November, 11 Uhr
in Anwesenheit des Künstlers eröffnet.

Es spricht: Dr. Melanie Klier, München

Ausstellungsort:

Galerie Schrade · Schloß Mochental
89584 Ehingen / Mochental
Tel. 07375 - 418 , Fax – 467
Mobil 0170 - 77 209 10

www.galerie-schrade.de
schrade@galerie-schrade.de
Öffnungszeiten: Di bis Sa 13 - 17 Uhr,
Sonn- und Feiertage 11 - 17 Uhr

Sehr geehrte Damen und Herren,

Klaus Fußmann, 1938 in Velbert (Nordrhein-Westfalen) geboren, ist ein zeitgenössischer Maler ersten Ranges. Fußmann wurde für seine Malerei mehrfach ausgezeichnet und für sein Gesamtwerk in Anerkennung künstlerisch hervorragender Leistungen gewürdigt. Neben unzähligen Ausstellungen in renommierten Galerien und prominenten Kunstvereinen präsentieren auch namhafte Museen seine Werke.

So letztes Jahr, anlässlich seines 80. Geburtstags. Unter anderem zeigten das Schleswig Holsteinische Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Schloß Gottorf sowie das Museum Barberini in Potsdam Retrospektiven mit spannender Malerei aus bis zu sechs Jahrzehnten, die mit unterschiedlicher Schwerpunktsetzung Klaus Fußmann, wie Benedikt Erenz in der ZEIT schrieb, als „Norddeutschen Meister der leuchtenden Rapsfelder, der sanften Ostseebuchten“, aber vor allem als den „virtuosen Skeptiker der Malerei“ auswiesen. Und so den künstlerischen Spagat des Malers zwischen „heiteren Landschaften“ und dem „Selbstporträt der Farbe“ vorführten.

Klaus Fußmann ist auch bekannt für den Umgang mit Farbe, verstanden als Material, als Textur, als pastose Oberfläche und als Licht, welche er oft mehr auf die Leinwände spachtelt, denn malt. Er selbst sagt: „Die Farbe als Material hat eine große Faszination. Wer sich mit Malerei beschäftigt, sieht auch die Oberfläche und wie sie gemacht ist, (...)“

Außerhalb des Dargestellten gibt es eine zweite Kunst, die Kunst aus Material. (...) Und wenn man Malerei verbindet mit einer Landschaft, ist die Faszination noch größer.“

In der Ausstellung, die ihm das Museum Barberini letztes Jahr ausgerichtet hatte, ging es, wie jetzt auch bei uns in Schloß Mochental um „Menschen und Landschaft“. Auch diese hat Fußmann im Laufe seiner Karriere gemalt: seine Frau, seine Bekannten, sich selbst im Spiegel, mit Pinsel in der Hand – oder auch literarische Figuren, Helden antiker Sagen, Märchengestalten. Jedoch der Bezug der Menschen (die selbst konkret und zugleich nur erscheinungshaft anmuten) in und zu seiner Landschaft gestaltet sich, in den von uns gezeigten Arbeiten, bemerkenswert rätselhaft und fordert den Betrachter auf, genauer hinzusehen.

Ortrud Westheimer, Direktorin des Museums Barberini, hält fest: „So fremd die Figuren den Landschaften sind, so wenig sie mit der Landschaft eins werden – der materialreiche Farbauftrag der Werke der vergangenen fünfzehn Jahre macht den Raum haptisch erfahrbar und lässt den Menschen zum Teil eines Ganzen werden.“

Freuen Sie sich nun auf zwölf ausgewählte, großformatige Arbeiten aus der Kollektion der Ausstellung „Menschen und Landschaften“ von 2018 im Museum Barberini Potsdam, bei uns in der Galerie Schrade Schloß Mochental! Ergänzt wird diese Präsentation durch zahlreiche aus dem Atelier Fußmann kommende Arbeiten auf Leinwand und Papier.

Zu guter Letzt darf nicht unerwähnt bleiben: Klaus Fußmann, der in Berlin lebt und arbeitet, kaufte sich in den 1970er-Jahren mit seiner Frau in Gelting an der Ostsee ein Haus. Er „verwurzelte“ sich, wie er sagt, dort... vor allem für lange Malaufenthalte, jedes Jahr. Die Liebe zu „seiner“ Schleswig-Holsteinischen Landschaft ist besonders auch in seinen menschenleeren Naturstücken spürbar. Ja, greifbar, da er hier als Freiluftmaler in einer pastosen Alla-Prima-Malerei künstlerisch unverkennbar Land einnimmt. Dies in expressiver Auseinandersetzung mit der Natur, den Licht- und Schattenwirkungen und Urgewalten. Der dicke Farbauftrag erweckt den Eindruck von Bewegung, als ob Wind über die Motive fegt. Wir meinen auch hier: Das ist Malerei... konzentriert, pur und komplex.

Über Ihren Besuch der Ausstellung
und eine Berichterstattung würde ich mich sehr freuen.



Ihr Ewald Schrade



Selbst im Spiegel, 1984, Öl auf Leinwand, 190 x 184 cm

„1984. Wieder ein nordisch heller Frühjahrsstag. (...) Der mit Folie überspannte Rahmen lag auf dem Gartenbeet, quer zur Blickrichtung, und die Gestalt des Malers, den Pinsel in der Hand hochhaltend, spiegelte sich in Kobaltblau des Himmels. Die Irritation war aber schon so groß, dass die Ordnung der Dinge, dass ein Spiegel immer aufrecht stehen sollte und man nicht draußen im Freien ein Portrait malt, dadurch schon gestört wurde. Etwas von dieser Ver-rückt-heit der Wirklichkeit ist im Bild spürbar.“

Klaus Fußmann



Drei Freundinnen auf Beveroe, 1989, Öl auf Leinen, 200 x 180 cm

„Da sind etwa die ‚Drei Freundinnen auf Beveroe‘, die mit steifen Knien in einer Wiesenlandschaft stehen. Zwei blicken in Richtung des Malers, die dritte stapft am rechten Bildrand auf die Büsche zu. Fußmann malt diesen merkwürdigen Moment, in dem zwei sich malen lassen und die dritte nicht. Und er lässt den Betrachter mit dem unguuten Gefühl zurück, dass es keinen Grund dafür gibt, dass sich ausgerechnet dieser Moment auf der Leinwand manifestiert.“

Birgit Rieger



Innen und Außen, 1985, Öl auf Leinwand, 246 x 193 cm



Der Knabe und der Zwerg, 1991, Öl auf Leinwand, 200 x 180 cm



Raps bei Lebek, 2018, Pastellkreide auf Papier, 42 x 55 cm



„Die Frage, welche Botschaft ein Bild eigentlich vermitteln soll, stellt sich bei dem Betrachten jedes Mal aufs Neue. Bei gegenständlicher Malerei, vor allem, wenn Personen in einer gewissen Konstellation zu sehen sind, verlangt die vermeintliche Rätsel Heftigkeit eine Erklärung. (...) Eine Antwort kann aber nur eingeschränkt gegeben werden, weiß der Maler oft doch selbst nicht warum er so gemalt hat: Das Bild hatte sich nämlich im Entstehen verändert, und auf jeden Fall steht die Malerei im Vordergrund. Sie muss überzeugen.“

Klaus Fußmann

Kurzbiografie – Klaus Fußmann

Klaus Fußmann (**geb. 1938 in Velbert**) studierte von **1957–1961** an der Folkwang Schule in Essen und von **1962–1966** an der Hochschule für Bildende Künste in Berlin. Von **1974–2005** war er Professor an der Hochschule der Künste in Berlin und ist **seit 1989** Mitglied der Freien Akademie der Künste in Hamburg.

Neben unzähligen Ausstellungen in Galerien und Kunstvereinen zeigten auch namhafte Museen seine Werke - unter anderem die Neue Nationalgalerie Berlin, die Kunsthalle Emden, die Kunsthalle Bremen, das Ostwall Museum Dortmund, das Schleswig Holsteinische Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Schloß Gottorf und das Museum Barberini in Potsdam.

Er wurde mehrfach ausgezeichnet: mit dem Villa-Romana Preis Florenz, dem Kunstpreis der Böttcherstraße in Bremen, dem Kunstpreis der Stadt Darmstadt, dem Verdienstorden des Landes Schleswig-Holstein, dem Kunstpreis der Ike und Berthold Roland-Stiftung und dem Kunstpreis des Landes Schleswig-Holstein zur Würdigung seines Gesamtwerkes in Anerkennung künstlerisch hervorragender Leistungen.

Klaus Fußmann ist u.a. mit seinen Werken in den Sammlungen des Museums Gunzenhauser in Chemnitz, der Pinakothek der Moderne in München, des Museums Moderner Kunst in Frankfurt am Main und des Schleswig-Holsteinischen Landesmuseums für Kunst und Kulturgeschichte im Schloß Gottorf vertreten.